

Zwilag Zwischenlager Würenlingen AG

Geschäftsbericht 2012



Zwilag Zwischenlager Würenlingen AG

Geschäftsbericht

23. Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2012

Inhaltsverzeichnis

Geschäftsbericht 2012

Gesellschaftsorgane

- 05 Aktionäre
- 05 Revisionsstelle
- 05 Verwaltungsrat und Geschäftsführung

Jahresbericht

- 07 Vorwort des Präsidenten
- 09 Bericht des Geschäftsführers
- 10 Abfallbehandlung
- 12 Lagerbetrieb
- 14 Schutz von Mensch und Umwelt
- 17 Personal
- 19 Öffentlichkeit und Verwaltung

Jahresrechnung

- 24 Überblick
- 25 Erfolgsrechnung
- 26 Bilanz
- 27 Eigenkapitalnachweis
- 28 Geldflussrechnung
- 29 Anhang
- 29 Grundsätze der Rechnungslegung
- 29 Bewertungsgrundsätze der Rechnungslegung
- 32 Anmerkungen zur Jahresrechnung
- 41 Gewinnverwendung
- 42 Bericht der Revisionsstelle



Zwilag Zwischenlager Würenlingen AG

Gesellschaftsorgane

Aktionäre

Axpo Power AG Baden	24.3 %	BKW FMB Energie AG Bern	10.7 %
Kernkraftwerk Leibstadt AG Leibstadt	33.8 %	Kernkraftwerk Gösgen-Däniken Däniken	31.2 %

Verwaltungsrat

Dr. Stephan W. Döhler, Präsident
Axpo Power AG

Dr. Michaël Plaschy, Vizepräsident
Kernkraftwerk Gösgen-Däniken AG

André Zoppi
Gemeinde Würenlingen

Dr. Urs Weidmann
Axpo Power AG

Dr. Marcel Lips
Kernkraftwerk Gösgen-Däniken AG

Dr. Guido Meier
Kernkraftwerk Gösgen-Däniken AG

Dr. Flurin Sarott
Kernkraftwerk Leibstadt AG

Dr. Andreas Pfeiffer
Kernkraftwerk Leibstadt AG

Dr. Tony Williams
Kernkraftwerk Leibstadt AG

Dr. Patrick Miazza
BKW FMB Energie AG

Geschäftsführung

Walter Heep
Zwilag Zwischenlager Würenlingen AG

Revisionsstelle

KPMG AG
Basel

Vorwort des Präsidenten



Sehr geehrte Leserin, sehr geehrter Leser

Auch das Jahr 2012 war wieder kennzeichnet durch intensive Diskussionen um die Kernenergie und im Speziellen auch die Lagerung der radioaktiven Abfälle in der Schweiz.

Das Zentrale Zwischenlager ist und bleibt ein wesentliches Bindeglied im gesamten nuklearen Brennstoffkreislauf sowie für schwach- und mittelaktive Abfälle.

Im Rahmen des Sachplanverfahrens geologisches Tiefenlager spielt auch die ZwiLag eine wichtige Rolle.

Die breite Akzeptanz in der Bevölkerung für die Arbeit aller Mitarbeitenden der ZwiLag basiert auf einer offenen und transparenten Kommunikation.

Dies wurde auch durch die Eckwertstudie von swissnuclear aus dem Jahr 2012 bestätigt, in welcher wieder mehr als 50% der Bürgerinnen und Bürger die Lagerung der radioaktiven Abfälle in der Schweiz für lösbar halten.

Die Plasma-Anlage konnte im vergangenen Geschäftsjahr erneut mit einer grossen Zuverlässigkeit betrieben und deren Technik verbessert werden. Über 1460 Fässer mit schwachaktiven Abfällen aus den Schweizer Kernanlagen wurden zu insgesamt 339 tiefenlagerfähigen Gebinden verarbeitet. Dies entspricht einem Volumenreduktionsfaktor von über 4. Daneben wurden drei Behälter mit hochaktiven verglasten Abfällen sicher aus der Wiederaufarbeitungsanlage in La Hague, Frankreich, ins Zentrale Zwischenlager überführt. Diese Abfälle stammen ursprünglich aus den Kernkraftwerken in Gösgen und Mühleberg. Die Transporte konnten wie immer kontrolliert und ohne Zwischenfälle durchgeführt werden.

Dies und vieles mehr sind Leistungsausweise der ZwiLag und vor allem aller seiner Mitarbeitenden, die täglich dafür sorgen, dass die ZwiLag die radioaktiven Abfälle der Schweizer Kernkraftwerke sicher und zuverlässig lagert.

Dafür und auch für das Vertrauen und die Unterstützung durch die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die Geschäftsleitung und die Aktionäre, bedanke ich mich ganz herzlich und freue mich auf die weitere Zusammenarbeit und das vor uns liegende Jahr.

Bericht des Geschäftsführers

Das Geschäftsjahr 2012 präsentierte sich über alle Tätigkeitsbereiche auf einem sehr hohen Produktionsniveau bei gleichzeitiger Einhaltung des geforderten Sicherheitsniveaus.

Unabhängig von den andauernden Diskussionen über die weitere Nutzung der Kernenergie in der Schweiz hat die Zwiilag im Jahr 2012 in mehreren Produktionsbereichen neue, bisher nicht erreichte Produktivitäten erreicht.

So wurden in der Plasma-Anlage im vergangenen Jahr über 1460 Abfallfässer aus dem Betrieb der schweizerischen Kernanlagen sowie aus der Medizin, der Industrie und der Forschung zu tiefenlagerfähigen Gebinden verarbeitet.

Dies ist die bis heute höchste Anzahl verarbeiteter Abfallfässer in einem Geschäftsjahr.

Im Bereich der Konditionierung wurden die Prozesse für die Verarbeitung von radioaktiv kontaminiertem Asbest gesetzeskonform in Pilotversuchen erfolgreich umgesetzt, so dass die eigentliche Verarbeitung im Jahre 2013 geplant werden konnte.

Im Lagerbereich wurden drei Behälter mit verglasten Rückständen aus der Wiederaufarbeitung in der Lagerhalle für hochaktive Rückstände eingelagert und an das ebenfalls totalrevidierte Behälterüberwachungssystem angeschlossen.



Walter Heep, Geschäftsführer

„Die Zwiilag hat im Jahr 2012 in mehreren Produktionsbereichen neue, bisher nicht erreichte Produktivitäten erreicht.“

Mit zahlreichen internen und externen Weiterbildungsprogrammen arbeitet die Zwiilag permanent an der Weiterentwicklung ihrer Belegschaft und bietet so den Kernanlagen der Schweiz weiterhin nützliche Dienstleistungen auf dem Gebiet der Abfallbehandlung an.

Abfallbehandlung



Plasma-Anlage

In der Plasma-Anlage wurden zwei Kampagnen zur Verarbeitung von Rohabfällen aus den Schweizer Kernkraftwerken sowie aus dem Verantwortungsbereich des Bundes durchgeführt. Die Technik der Plasma-Anlage wurde in den vergangenen Jahren von den Mitarbeitenden stetig weiterentwickelt und optimiert, was erneut zu einem guten Produktionsresultat führte.

Während 163 Tagen Kampagnenbetrieb wurde Rohabfall mit einem Nettogewicht von mehr als zweihundert Tonnen zu insgesamt 339 tiefenlagerfähigen Gebinden verarbeitet. Durch die Zugabe von Glas werden die Rückstände optimal in die Schlacke eingebunden.

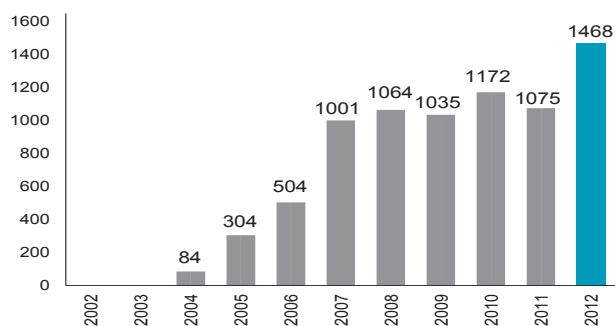
Der Prozess in der Plasma-Anlage gewährleistet einen dauerhaften Einschluss der radioaktiven Stoffe.

Aus den verarbeiteten Abfällen entstanden 270 Endlager-

gebinde, welche im Lager für mittelaktive Abfälle zwischengelagert werden.

Seit Beginn des aktiven Betriebs der Plasma-Anlage konnten insgesamt 18 Kampagnen erfolgreich abgewickelt werden. Während dieser 18 Kampagnen wurden gegen 7'300 Fässer mit einer Bruttomasse von annähernd 1'400 Tonnen Rohabfall verarbeitet.

Eingeschmolzene Rohabfall-Fässer



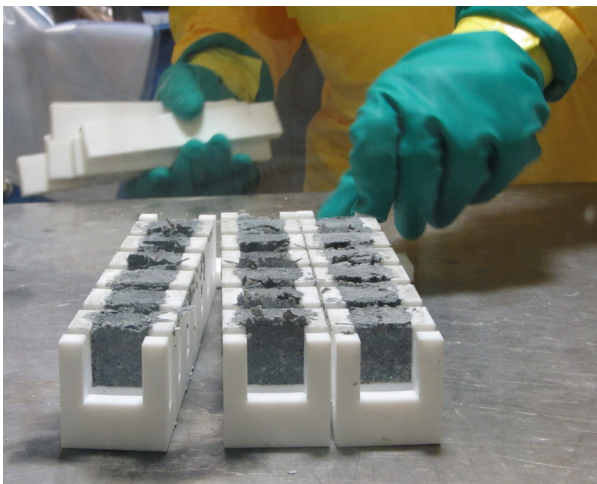
Konditionierung

Betriebsabfälle aus den Kernkraftwerken, die aufgrund ihrer Zusammensetzung oder ihrer Geometrie nicht direkt als brennbarer oder schmelzbarer Abfall in der Plasma-Anlage verarbeitet werden können, werden in der Konditionierungsanlage den unterschiedlichsten Behandlungsverfahren unterzogen.

Das Hauptziel ist die vollständige Dekontamination und eine konventionelle Entsorgung.

Die von radioaktiven Stoffen befreiten Materialien können als konventioneller Abfall der Wiederverwertung zugeführt werden.

Im Auftrag der Schweizer Kernkraftwerke erarbeitete die Zwiag ein Konzept zur Konditionierung asbesthaltiger radioaktiver Abfälle. Für die Erstellung der Gebindetypenspezifikation und die Bestimmung der Zementrezeptur wurden Probekörper mit unterschiedlicher Zementzusammensetzung und unterschiedlichen Asbestanteilen hergestellt. Für die Verarbeitung der asbesthaltigen Abfälle wurde ein demontierbarer Arbeitsbereich, der sogenannte Schwarzbereich, aufgebaut. Das Konzept dazu wurde unter Einbezug von



Probekörper mit zementiertem Asbest

externen Fachleuten erstellt und von der Suva geprüft und akzeptiert. Im Rahmen dieser Entwicklungsarbeit wurden zwei eigene Mitarbeitende zu Asbestsachverständigen ausgebildet, womit das Wissen künftig auch intern vorhanden ist. Das nicht radioaktiv kontaminierte und auch nicht asbesthaltige Material wurde aussortiert, freigemessen und konventionell oder in einer Deponie für asbesthaltige Abfälle entsorgt.

Im Vorjahr wurden die Arbeiten zur Zerlegung und Dekontamination von Grosskomponenten in Angriff genommen. Die zurückgebauten Teile des ersten Rundlaufkrans aus dem Kernkraftwerk Beznau wurden gereinigt. Von insgesamt 36 Tonnen Material blieben nur wenige Kilogramm als radioaktiver Abfall zurück. Dieser wird in der Plasma-Anlage definitiv verfestigt.

Zur Behandlung von metallischen und mineralischen Stäuben wurde eine Brikettieranlage eingerichtet. Die Verpressung von Stäuben in eine kompakte, tablettenähnliche Form erlaubt die spätere, gefahrlose Beschickung in den Ofenraum der Plasma-Anlage.

Die Herstellung von Kleinbetoncontainern zur Endkonditionierung von mineralischen und metallischen Stoffen bewährte sich weiterhin als effiziente und wirtschaftliche Lösung. Insgesamt wurden bisher 27 Behälter hergestellt.



Schwarzbereich für die Verfestigung von Asbest

Lagerbetrieb



Lager für Brennelemente und hochaktive Abfälle

Lager für mittelaktive Abfälle

Anfang Februar erfolgte der sechste Rücktransport von mittelaktiven Abfällen aus der Wiederaufarbeitungsanlage in La Hague, Frankreich. Die Anlieferung der Transportbehälter erfolgte bis zur Umladestation in Würenlingen mit der Bahn. Für die Überführung der drei Behälter von der Umladestation bis ins Areal der Zwiilag wurden Schwerlastfahrzeuge eingesetzt. Die Behälter wurden im Lagerbereich geöffnet und die einzelnen Abfallkokillen wurden entladen.

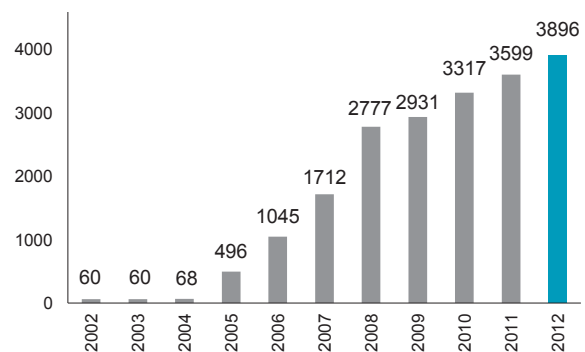
Die Kokillen enthalten Fragmente der Hüllrohre und Endstücke von ausgedienten Brennelementen.

Mit dieser Anlieferung erhöhte sich der Bestand an eingelagerten sogenannten CSD-C Kokillen auf 336 Stück. Sämtliche Arbeitsschritte und Sicherheitsmassnahmen wurden den internationalen und nationalen Vorschriften entsprechend durchgeführt.

Die bei der Anlieferung verwendeten Transportbehälter wurden nach umfangreichen Vorbereitungsarbeiten zur Beladung von verglasten, hochaktiven Wiederaufarbeitungsabfällen vorbereitet. Der Umbau der Behälter unterlag den strengen Vorgaben des Herstellers und der

Belegung im Lager für mittelaktive Abfälle

(Angaben in m³ - Gesamtkapazität 11'500 m³)



Behältereigentümer, und er wurde von unabhängigen Inspektoren überwacht.

Lager für Brennelemente und hochaktive Abfälle

Im März wurden zwei Transport- und Lagerbehälter mit abgebrannten Brennelementen aus dem Kernkraftwerk Leibstadt angeliefert. Die beiden Behälter wurden auf der Strasse transportiert und nach den üblichen Kontrollen und Dichtheitsprüfungen in der Behälterlagerhalle eingelagert.

Bis Mitte des Jahres wurden zehn Transporte mit abgebrannten Brennelementen aus dem Kernkraftwerk Mühleberg angenommen. Die Brennelemente wurden in der Heissen Zelle in einen Transport- und Lagerbehälter umgeladen. Dies war bereits die siebte Kampagne dieser Art.

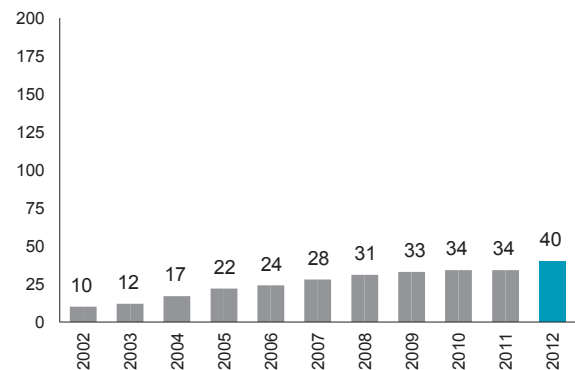
Bereits im Oktober wurden drei weitere Behälter mit hochaktivem Material angeliefert.

Pro Behälter wurden je 28 sogenannte CSD-V Kokillen angeliefert. Die drei Behälter wurden wie üblich mit der Bahn von Valogne in Frankreich bis zur Umladestation angeliefert und von dort auf Strassenfahrzeugen bis ins Zwiilag-Areal transportiert. Die Behälter wurden ins Lagergebäude für hochaktive Abfälle eingelagert. Die Arbeiten erfolgten planmässig und störungsfrei.



Empfangsbereich für die Zwischenlagerung

Anzahl Behälter im Lager für Brennelemente und hochaktive Abfälle



Aus La Hague wurden hochaktive verglaste Rückstände aus der Wiederaufarbeitung von abgebrannten Brennelementen aus den Kernkraftwerken Mühleberg und Gösgen angeliefert.

Mit der Anlieferung von zwei Behältern aus Leibstadt, einem Behälter aus Mühleberg und drei Behältern aus der Wiederaufarbeitung wächst der Gesamtbestand an eingelagerten Transport- und Lagerbehältern mit hochaktivem Material auf insgesamt 40 Stück an. Dies entspricht einer Belegung im Behälterlager von knapp 20 %.

Die Dichtheit der Behälter wird während der Zwischenlagerung kontinuierlich überwacht, womit der Schutz von Mensch und Umwelt jederzeit gewährt wird.

Schutz von Mensch und Umwelt

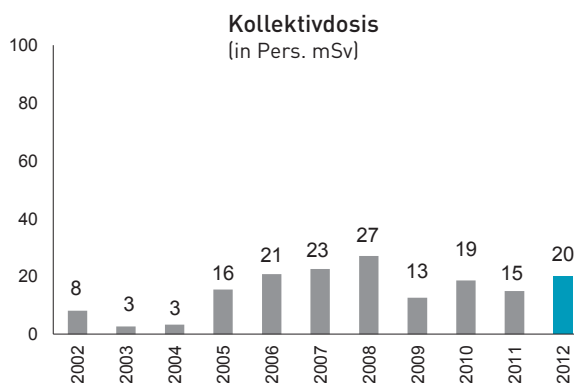


Während der gesamten Betrachtungsperiode war der Schutz vor ionisierender Strahlung für die Menschen und die Umwelt gewährleistet. Die gesetzten Ziele bezüglich der Kollektiv- und der Individualdosis sowie Abgaben radioaktiver Stoffe an die Umgebung wurden mit genügend Reserve erfüllt. Die Kollektivdosis betrug 19.6 mSv. Somit wurde der Dosisplanwert von 25.2 mSv um 22 % unterschritten. Dieses Ergebnis wurde dank gezielter und umsichtiger Strahlenschutzplanung unter Anwendung des Optimierungsgebots erreicht. Die maximale Individualdosis für das beruflich strahlenexponierte Personal betrug 1.3 mSv (Vorjahr 1.9 mSv). Der gesetzlich erlaubte Grenzwert von 20 mSv/a wurde für das gesamte Eigen- und Fremdpersonal eingehalten.

Durch die Präsenz des Strahlenschutzpersonals bei Arbeiten vor Ort im Sinne einer geplanten radiologischen Überwachung konnten sowohl Inkorporationen als auch Personenkontaminationen gänzlich vermieden werden.

Die Abgaben über den Luftpfad für alle betrachteten Klassen radioaktiver Stoffe (α , β , γ) lagen signifikant, das heisst bis zu einem Faktor 2000 unterhalb der festgelegten Grenzwerte und waren vergleichbar mit den Werten aus den Vorjahren.

Seit Beginn der Betriebsaufnahme ist der quellenbezogene Dosisrichtwert für die Langzeitabgaben gemäss geltendem Abgabereglement auf 0.05 mSv/a festgelegt. Aufgrund der bilanzierten Abgaben über den Luft- und den Wasserpfad wurde, gestützt auf die Grundlage der gültigen Richtlinie ENSI-G14, für eine in der Umgebung lebende erwachsene Person die maximale Dosis von 0.0027 μ Sv/a ermittelt. Dieser Wert ist beinahe identisch mit demjenigen des Vorjahres und liegt im Bereich von 0.005 % des zu erfüllenden quellenbezogenen Dosisrichtwerts.



Der geplante Abgabezielwert für ^{137}Cs von 1 GBq/a über den Wasserpfad wurde aufgrund des systematischen Einsatzes eines selektiven anorganischen Ionenaustauschers mit 0.74 GBq/a unterschritten.

Die Abgaben sowohl auf dem Wasser- als auch auf dem Luftpfad zeigen sich auf einem konstanten, tiefen Niveau.

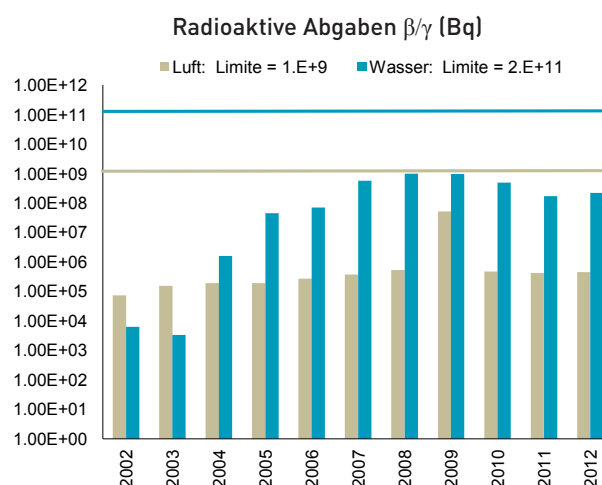
Alle wesentlichen Arbeitskampagnen wurden durch den Strahlenschutz begleitet.

Im Bereich der Konditionierungsanlage wurden grössere Mengen verschiedener Materialien sortiert, zerlegt, dekontaminiert und freigemessen, was eine intensive Begleitung durch das Strahlenschutzpersonal erforderlich machte. Insgesamt konnten rund 71 Tonnen, als Stückgut oder in Fässern angeliefertes radioaktives Material behandelt und als konventioneller Abfall aus dem Geltungsbereich der Strahlenschutzverordnung entlassen werden.

Zur Ermittlung der Nuklidzusammensetzung in Rohabfallgebinden, endkonditionierten Abfallgebinden, abgegossenen Kokillen aus der Plasma-Anlage und anderen, in Fässern verpackten Materialien, werden Gebidemessanlagen eingesetzt. Aufgrund des Alters der Komponenten wurde eine umfassende Erneuerung dieser



Einrichtung zur kontinuierlichen Messung der Raumluft



Anlagen beschlossen. In einer ersten Phase wurde die Erneuerung der Gebidemessanlagen mit einer Dosisleistungs- und einer Gammaskopfmessung in der Plasma-Anlage initiiert. Später werden die Messeinrichtungen in der Konditionierungsanlage erneuert.

Aufgrund der langen Betriebszeiten und der abnehmenden Ersatzteilverfügbarkeit, wurden sieben Filterbandaerosolmonitore durch ein neues Produkt ersetzt. Diese Monitore dienen der kontinuierlichen Überwachung der Luftkontamination in Arbeitsbereichen und weiteren Räumen. Sie sind ein wesentlicher Sicherheitsbestandteil in Bezug auf den Personenschutz. Die ersetzten Monitore standen seit ihrer Installation ununterbrochen störungsfrei in Betrieb.

Der Fahrzeugmonitor in der Arealzufahrt hat sich seit der Installation im Vorjahr in seiner Funktion bewährt. Die Einrichtungen wurden einwandfrei durch die Betriebswache betrieben. Die Vorkehrungen für den Fall eines Aktivitätsalarms sind getroffen, beschrieben und die zuständigen Mitarbeitenden sind unterwiesen.

Die Strahlenschutzbelehrung auf der Basis einer Bild-Präsentation wurde durch einen dreisprachig vertonten Film ersetzt. Neben den Inhalten bezüglich des Verhaltens in der kontrollierten Zone und zum Umgang mit radioaktiven Stoffen wurden in der neuen Belehrung auch Aspekte der Personensicherheit integriert.



Detaillierte Arbeitsvorbereitungen,
permanente Trainings und Weiter-
bildungen ermöglichen eine hohe
Sicherheit.

Personal

Klare Regelungen und Ordnung sind Bestandteile der Sicherheitskultur



Der Personalbestand lag Ende Jahr mit 73 Mitarbeitenden erneut über dem Vorjahresbestand. Der Stellenplan wurde im Verlauf des Jahres um eine Stelle auf 69.4 Vollzeitstellen ausgebaut. Die Implementierung von neuen Verfahren und die Zunahme von Aufträgen im Bereich der Konditionierung verlangten eine Korrektur der vorhandenen Ressourcen in diesem Bereich.

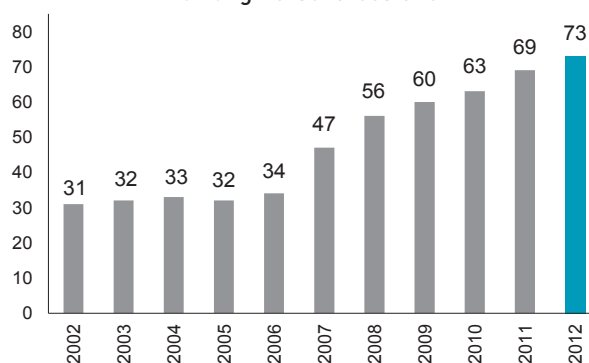
Während des Jahres waren durchschnittlich 67.4 Vollzeitstellen besetzt. Das Durchschnittsalter der Belegschaft liegt bei 46 Jahren. Mit 10 Frauen liegt der Anteil an weiblichen Mitarbeitenden bei rund 14 %.

Insgesamt wurden 688 Arbeitstage in die Aus- und Weiterbildung investiert. Dabei wurden 389 Tage für betriebliche Fachausbildung, 88 Tage für Strahlenschutz-ausbildung und 211 Tage für andere Kurse bei internen und externen Veranstaltern aufgewendet. Ein Mitarbeiter erlangte einen Ausbildungsabschluss zum Maschinentechner Höhere Fachschule. Ausbildungsanlässe wurden verstärkt zur Verbesserung der Sicherheit und

zur Förderung einer ganzheitlichen Sicherheitskultur durchgeführt.

Die direkten externen Kosten für die Aus- und Weiterbildung betrugen 127'000 Franken. Dies entspricht durchschnittlich annähernd 2'000 Franken pro Mitarbeitenden.

Entwicklung Personalbestand



A close-up photograph of two yellow lockers. The locker on the left has a small black square label with the number '89' in white. Below it is a larger red rectangular label with the text 'Besucher 89' in white, sans-serif font. The locker on the right has a similar small black square label with the number '91' in white. Below it is a larger red rectangular label with the text 'Besucher 91' in white, sans-serif font. The lockers are arranged in a row, and the background is slightly blurred.

Besucher 89

Besucher 91

Der Dialog mit der Öffentlichkeit und eine offene, transparente Informationspolitik fördern das Vertrauen rund um die Behandlung und Lagerung von radioaktiven Stoffen.

Öffentlichkeit und Verwaltung

Im Interesse der Öffentlichkeit - ein beidseitiger Anspruch



Generalversammlung

Die 22. ordentliche Generalversammlung fand am 23. Mai 2012 im Zwiilag in Würenlingen statt. Der Präsident Dr. Stephan W. Döhler vermittelte einen Überblick über die aktuellen Schwergewichtsthemen in der Branche und über Massnahmen, welche aufgrund der Erkenntnisse aus der Katastrophe in Fukushima in der Schweiz umgesetzt wurden.

Die Generalversammlung wählte als Revisionsstelle die KPMG AG, Basel, welche auch als Revisionsstelle in den Aktionärgesellschaften Axpo Power AG und Kernkraftwerk Leibstadt AG tätig ist. Der Präsident verdankte die langjährige, stets einwandfreie Zusammenarbeit mit der PricewaterhouseCoopers AG, welche damit aus der Gesellschaft ausschied.

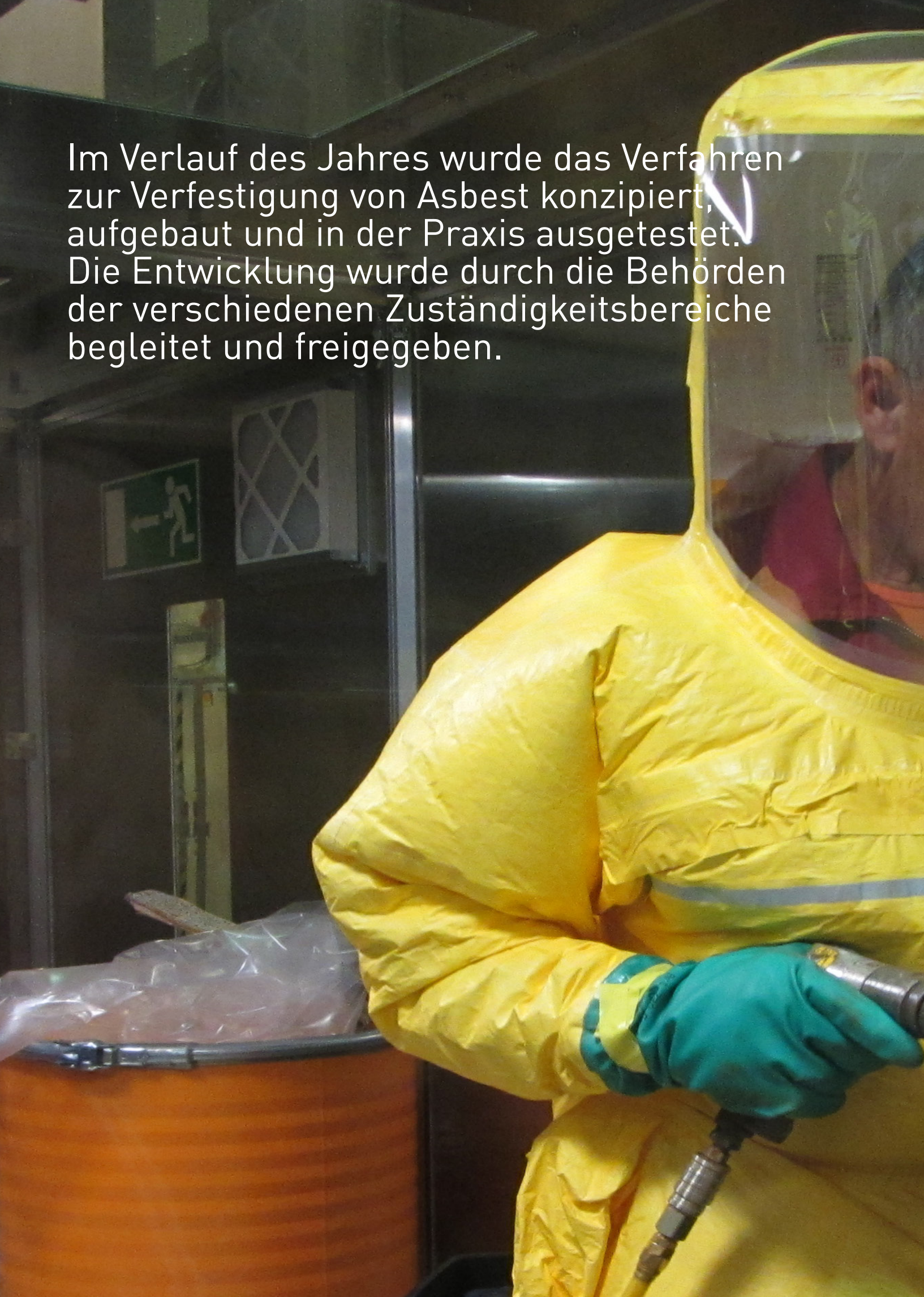
Verwaltungsrat

In der Schweiz zeigen der 2011 von der Regierung angekündigte Ausstieg aus der Kernkraft sowie die neue Energiestrategie des Bundesrates grossen Einfluss auf das Umfeld der Zwiilag. Weitere politische und regulatorische Entscheidungen können mittel- und langfristig grosse Auswirkungen auf die Unternehmung haben. Wie verschiedene Aktionärgesellschaften hat auch die Zwiilag den Prozess in Gang gesetzt, ihre Strategie und die Organisation den neuen Rahmenbedingungen und dem sich ändernden Umfeld anzupassen.

Der Verwaltungsrat wählte im Mai François Wüst zum Sekretär des Verwaltungsrats, nachdem Frau Sabine Flury ihre Demission bekannt gab.

Der Verwaltungsrat behandelte die Geschäfte an vier ordentlichen Sitzungen.

Im Verlauf des Jahres wurde das Verfahren zur Verfestigung von Asbest konzipiert, aufgebaut und in der Praxis ausgetestet. Die Entwicklung wurde durch die Behörden der verschiedenen Zuständigkeitsbereiche begleitet und freigegeben.





Zwilag Zwischenlager Würenlingen AG Jahresrechnung

1. Januar bis 31. Dezember 2012

Überblick

Umfeld

Die Zwiilag befindet sich mit ihren Entsorgungsanlagen an einer wichtigen Nahtstelle im Brennstoffkreislauf der schweizerischen Kernkraftwerke.

Zum Einen garantiert sie durch ihre vorhandenen Lagermöglichkeiten und Verarbeitungskapazitäten die störungsfreie Entsorgung von verbrauchten Brennelementen und anfallenden schwach-, mittel- und hochaktiven Betriebsabfällen der Kernkraftwerke, auf der anderen Seite bietet sie der Kernenergiebranche durch ihre Existenz die Möglichkeit der sorgfältigen Planung und Bereitstellung geeigneter geologischer Tiefenlager.

Finanzieller Überblick

Die Jahreskosten zu Lasten der Partner belaufen sich auf TCHF 32'383. Die ausgewiesenen Leistungen zu Lasten der Partner von TCHF 5'224 betreffen getätigte Ergänzungs- und Ersatzinvestitionen. Für die verrechneten Investitionen werden im gleichen Umfang Rückstellungen für Leistungserbringung an die Partner gebildet.

Ausblick

Im laufenden Auswahlverfahren für geologische Tiefenlager für radioaktive Abfälle hat der Bund das Gebiet eingegrenzt, in dem dereinst oberirdische Bauten und Anlagen für geologische Tiefenlager gebaut werden könnten. Die regionale Partizipation, das heisst die Einflussnahme der Bevölkerung und der Gemeinden der betroffenen Regionen, rückte vermehrt in den Vordergrund.

Die Zwiilag ist aufgrund ihrer geographischen Nähe zu solchen Regionen gefordert, durch einen störungsfreien Betrieb und eine ausgewogene Kommunikationspolitik die Weiterführung des Sachplanverfahrens zu unterstützen. Im Weiteren legt sie auch künftig ein Zeugnis dafür ab, dass die Kernkraftwerk-Betreibergesellschaften in der Schweiz ihre Verantwortung in der Entsorgungsfrage vollumfänglich wahrnehmen.

Erfolgsrechnung

	Anmerkung	31.12.2012	31.12.2011
Alle Werte in TCHF			
Jahreskosten zu Lasten der Partner	1	32'383	26'793
Leistungen zu Lasten der Partner (Investitionen)	2	5'224	6'222
Übrige betriebliche Lieferungen und Leistungen	3	194	165
Nettoumsatz		37'801	33'180
Aktivierete Eigenleistungen		373	354
Übriger Betriebsertrag		18	18
Gesamtleistung		38'192	33'552
Material und Fremdleistungen	4	-11'173	-11'500
Personalaufwand		-9'672	-9'079
Abschreibungen		-23'507	-20'725
Bildung/Verwendung von Rückstellungen für Leistungserbringung	5	15'524	14'098
Übriger Betriebsaufwand	6	-4'817	-4'853
Betriebsaufwand		-33'645	-32'059
Betriebsergebnis vor Zinsen und Ertragssteuern		4'546	1'493
Finanzertrag	7	671	608
Finanzaufwand	8	-4'306	-1'224
Ergebnis vor Ertragssteuern		911	877
Ertragssteuern	9	-647	-613
Jahresgewinn		264	264

In allen Tabellen der Jahresrechnung inkl. Anhang sind die Werte einzeln gerundet.

Bilanz

	Anmerkung	31.12.2012	31.12.2011
Alle Werte in TCHF			
Aktiven			
Sachanlagen	10	231'626	247'150
Zu amortisierende Kosten für Stilllegung	11	52'419	55'177
Sachanlagen und zu amortisierende Kosten für Stilllegung		284'045	302'327
Beteiligungen	12	20	p.m.
Stilllegungsfonds für Kernanlagen	13	16'157	13'292
Langfristige Forderungen	14	10'121	6'601
Anlagevermögen		310'343	322'220
Materialvorräte		1'209	900
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	15	7'299	8'766
Übrige Forderungen		809	166
Aktive Rechnungsabgrenzungen	16	4'432	2'904
Flüssige Mittel	17	1	232
Umlaufvermögen		13'750	12'968
Total Aktiven		324'092	335'188
Passiven			
Aktienkapital	18	5'000	5'000
Allgemeine Reserven		168	154
Bilanzgewinn		264	264
Eigenkapital		5'432	5'418
Rückstellungen für Leistungserbringung an die Partner	19	231'626	247'150
Rückstellung für Stilllegung	19	75'795	72'186
Übrige Rückstellungen	19	5'822	5'322
Langfristiges Fremdkapital		313'244	324'658
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	20	1'076	2'430
Finanzverbindlichkeit	21	292	0
Übrige Verbindlichkeiten		936	559
Passive Rechnungsabgrenzungen	22	3'111	2'123
Kurzfristiges Fremdkapital		5'416	5'112
Total Passiven		324'092	335'188

Eigenkapitalnachweis

	Aktienkapital	Allgemeine Reserve	Bilanzgewinn	Eigenkapital
Alle Werte in TCHF				
Eigenkapital 31.12.2010	5'000	140	264	5'404
Zuweisung		14	-14	0
Dividendenausschüttung			-250	-250
Jahresgewinn 2011			264	264
Eigenkapital 31.12.2011	5'000	154	264	5'418
Zuweisung		14	-14	0
Dividendenausschüttung			-250	-250
Jahresgewinn 2012			264	264
Eigenkapital 31.12.2012	5'000	168	264	5'432

Geldflussrechnung

	2012	2011
Alle Werte in TCHF		
Jahresgewinn	264	264
Abschreibungen	23'507	20'725
Bildung von Rückstellungen	5'898	6'222
Verwendung von Rückstellungen	-20'942	-20'514
Aufzinsung Rückstellungen	3'629	1'217
Kalkulatorische Verzinsung Fondseinlagen	-665	-586
Veränderung langfristige Forderungen	-3'519	-34
Veränderung der Materialvorräte	-310	11
Veränderung der Forderung aus Lieferung und Leistungen	1'467	-1'446
Veränderung der übrigen Forderungen	-643	73
Veränderung der aktiven Rechnungsabgrenzungen	-1'528	-1'909
Veränderung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-1'354	307
Veränderung der übrigen Verbindlichkeiten	377	-25
Veränderung der passiven Rechnungsabgrenzungen	989	-121
Geldfluss aus Geschäftstätigkeit	7'170	4'184
Investitionen in Sachanlagen	-5'224	-6'222
Investitionen in Beteiligungen	-20	0
Einzahlungen in den Stilllegungsfonds für Kernanlagen	-2'200	-1'000
Geldfluss aus Investitionstätigkeit	-7'444	-7'222
Dividendenzahlungen	-250	-250
Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit	-250	-250
Veränderung der flüssigen Mittel	-524	-3'288
Nachweis		
Flüssige Mittel per 01.01.	232	3'520
Netto flüssige Mittel per 31.12.	-292	232
Veränderung der flüssigen Mittel	-524	-3'288

Anhang

Grundsätze der Rechnungslegung

Die Jahresrechnung 2012 der Zwiilag Zwischenlager Würenlingen AG wurde nach den Vorschriften des Aktienrechtes und nach den Grundsätzen von Swiss GAAP FER erstellt. Die Rechnungslegung erfolgt in Übereinstimmung mit den gesamten Fachempfehlungen zur Rechnungslegung Swiss GAAP FER. Sie vermittelt ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage. Dieser Swiss GAAP FER Abschluss entspricht gleichzeitig dem handelsrechtlichen Abschluss.

Bewertungsgrundsätze der Rechnungslegung

Wertbeeinträchtigung von Aktiven

Die Aktionäre der Gesellschaft sind aufgrund bestehender Partnerverträge untereinander verpflichtet, die auf ihren Beteiligungsanteil entfallenden Jahreskosten zu bezahlen. Aus Sicht der Gesellschaft bestehen keine Hinweise, dass einzelne Aktionäre dieser Verpflichtung nicht nachkommen könnten. Somit ist die Werthaltigkeit der Vermögenswerte der Zwiilag Zwischenlager Würenlingen AG nach Swiss GAAP FER 20 gegeben.

Sachanlagen

Die Bewertung der Sachanlagen erfolgt höchstens zu den Herstell- oder Anschaffungskosten. Diese Position umfasst die direkten Baukosten und die direkten Projektierungskosten sowie die Bewilligungs- und Anschlussgebühren für den Bau des Zwischenlagers in Würenlingen. Zudem sind Ergänzungs- und Ersatzinvestitionen enthalten. Die Abschreibungen werden linear über die wirtschaftliche Nutzungsdauer der Anlagegüter vorgenommen. Die Abschreibungsdauer für die einzelnen Anlagekategorien bewegen sich innerhalb folgender Bandbreiten:

- Technische Anlagen	10 - 31 Jahre
- Grundstücke	nur bei Werteinbusse
- Gebäude	10 - 31 Jahre
- Betriebs- und Geschäftsausstattung	5 - 10 Jahre
- Anlagen im Bau	sofern Werteinbusse bereits absehbar

Die Nutzungsdauer beschränkt sich auf das Datum des Ablaufs des Vertrages mit der Einwohnergemeinde Würenlingen im Jahr 2031.

Zu amortisierende Kosten für Stilllegung

Der Barwert der geschätzten Kosten für die Stilllegung wird als Aktivum bilanziert und linear über die wirtschaftliche Nutzungsdauer abgeschrieben. Die Nutzungsdauer beschränkt sich auf das Datum des Ablaufs des Vertrages mit der Einwohnergemeinde Würenlingen im Jahre 2031.

Beteiligungen

Die Beteiligungen sind zum Anschaffungswert abzüglich betriebswirtschaftlich notwendiger Einzelwertberichtigungen ausgewiesen.

Stilllegungsfonds für Kernanlagen

Die Gesellschaft ist gemäss den gesetzlichen Bestimmungen verpflichtet, die finanziellen Mittel zur Deckung der Aufwendungen, die für die Stilllegung der Anlage nach der Betriebsphase anfallen werden, in einem staatlichen Fonds sicherzustellen. Die Ermittlung der Stilllegungskosten beruht auf einer Kostenstudie, die im Auftrag des staatlichen Fonds alle fünf Jahre erstellt und vom Eidgenössischen Nuklearsicherheitsinspektorat (ENSI) überprüft wird. Darauf berechnen die Fondssorgane einen Zielwert, der im Zeitpunkt der Ausserbetriebnahme der Zwiilag im Fonds vorhanden sein muss, damit die später anfallenden Stilllegungskosten gedeckt sind. Die den Berechnungen zugrunde liegenden Kostenstudien wurden im Jahr 2011 erstellt.

Anhang

Zur Deckung der nach der Ausserbetriebnahme anfallenden Kosten zahlt die Gesellschaft während der Betriebsdauer jährliche Beiträge in den Fonds ein. Diese werden durch die Fondsgesellschaften festgelegt und eingefordert. Im Zeitpunkt der Ausserbetriebnahme der Anlage werden die Stilllegungskosten nochmals neu berechnet. Auf Basis dieser Berechnung wird durch die Organe des staatlichen Fonds der definitive Zielwert festgelegt. Sollten die in dem Fonds dazumal vorhandenen Vermögenswerte diesen Zielwert nicht decken, ist die Gesellschaft verpflichtet, die Differenz in den Fonds einzubringen.

In der Gesellschaft werden die Ansprüche an dem staatlichen Fonds grundsätzlich zu den getätigten Einzahlungen sowie einer langfristigen kalkulatorischen Verzinsung von jährlich 5 % bewertet. Basis dieser langfristig erwarteten Anlagerendite bildet die Modellannahme des staatlichen Fonds gemäss Artikel 8 Absatz 5 der Stilllegungs- und Entsorgungsfondsverordnung (SEFV).

Im Zeitpunkt der Ausserbetriebnahme decken die Einzahlungen der Gesellschaft gemäss Modellannahme die dazumal voraussichtlich anfallenden Stilllegungskosten. Zwischen den in der Gesellschaft bilanzierten Ansprüchen gegenüber dem Fonds und dem anteiligen Fondsvermögen kann es während der Betriebsdauer stichtagsbezogen zu Abweichungen kommen. Während bei der Gesellschaft die in der Bilanz ausgewiesenen Ansprüche auf den verzinsten Einzahlungen basieren, werden die Vermögenswerte im Fonds zu Marktwerten erfasst.

Die Höhe der Abweichung zwischen den bilanzierten Ansprüchen und dem anteiligen Fondsvermögen per Bilanzstichtag ist in Anmerkung 13 ausgewiesen.

Personalvorsorge

Die Zwiilag Zwischenlager Würenlingen AG ist bei einer Branchensammeleinrichtung angeschlossen. Dabei handelt es sich um eine rechtlich selbstständige Vorsorgeeinrichtung. Mitglieder dieser Vorsorgeeinrichtung sind sämtliche fest angestellten Mitarbeitenden der Gesellschaft ab dem 1. Januar nach Vollendung des 17. Altersjahres. Diese sind für den Invaliditäts- und Todesfall versichert. Ab dem 1. Januar nach Vollendung des 24. Altersjahres sind sie auch für Altersleistungen versichert.

Die wirtschaftlichen Auswirkungen von Vorsorgeeinrichtungen auf die Gesellschaft werden wie folgt dargestellt: Die Aktivierung eines wirtschaftlichen Nutzens aus Überdeckung in der Vorsorgeeinrichtung erfolgt nicht, da weder die Voraussetzungen dafür erfüllt sind, noch die Gesellschaft beabsichtigt, diesen zur Senkung von Arbeitgeberbeiträgen einzusetzen. Ein sich aus frei verfügbaren Arbeitgeberbeitragsreserven ergebender Nutzen wird als Aktivum erfasst. Eine wirtschaftliche Verpflichtung wird erfasst, wenn die Voraussetzungen für die Bildung einer Rückstellung erfüllt sind. Die auf die Periode abgegrenzten Beiträge, die Differenz zwischen den jährlich ermittelten wirtschaftlichen Nutzen aus Überdeckung in der Vorsorgeeinrichtung und Verpflichtungen sowie die Veränderung der Arbeitgeberbeitragsreserve werden als Personalaufwand in der Erfolgsrechnung erfasst.

Ausserbilanzgeschäfte

Eventualverpflichtungen und weitere, nicht zu bilanzierende Verpflichtungen, bei welchen ein Mittelabfluss als unwahrscheinlich eingeschätzt wird, werden in der Bilanz nicht erfasst. Dagegen wird der jeweils am Bilanzstichtag bestehende Haftungsumfang der Eventualverbindlichkeiten und die weiteren, nicht zu bilanzierenden Verpflichtungen im Anhang zur Jahresrechnung offengelegt. Die Bewertung erfolgt gemäss der Wahrscheinlichkeit und der Höhe der zukünftigen einseitigen Leistungen und Kosten.

Anhang

Materialvorräte

Die Vorräte sind zu Anschaffungswerten bilanziert abzüglich betriebsnotwendiger Wertberichtigungen.

Forderungen

Die Forderungen sind zu Nominalbeträgen bilanziert.

Flüssige Mittel

Die flüssigen Mittel enthalten Kassenbestände, Bankguthaben und Kontokorrent-Guthaben. Sie sind zu Nominalwerten bilanziert.

Rückstellungen

Bei den Rückstellungen für zukünftige Leistungserbringung an die Partner handelt es sich um verrechnete und hier zurückgestellte direkte Bau- und Projektierungskosten der Werkanlagen sowie Ergänzungs- und Ersatzinvestitionen. Diese Rückstellungen werden ab Betriebsaufnahme im Umfang der Abschreibungen entsprechend verwendet.

Die Zwiilag ist gemäss den gesetzlichen Bestimmungen verpflichtet, die Anlage nach der Betriebsphase stillzulegen. Der massgebende Rückstellungsbedarf für die Stilllegung der kerntechnisch genutzten Anlagenteile basiert auf einer periodisch durchgeführten Kostenstudie. In dieser Studie werden die voraussichtlichen, nach Ende der Betriebsphase bestehenden Verpflichtungen für die Stilllegung einer Kernanlage aufgrund aktueller Erkenntnisse geschätzt. Die aktuelle Schätzung stammt aus dem Jahr 2011. Der Barwert der geschätzten Kosten wird zurückgestellt und bis zur Stilllegung aufgezinnt. Die Teuerung wird mit 3 % und der Zins mit 5 % berücksichtigt, was zu einer Realverzinsung von 2 % führt. Geänderte Schätzungen im zeitlichen Anfall oder in der Höhe der Auszahlungen oder Änderungen des Zinssatzes werden sowohl bei der Rückstellung für Stilllegung als auch in gleicher Höhe beim zugehörigen Vermögenswert berücksichtigt.

Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten beinhalten kurz- und langfristige Schulden, die zum Rückzahlungsbetrag bilanziert sind.

Anhang

Anmerkung zur Jahresrechnung

	2012	2011
Alle Werte in TCHF		
1 Jahreskosten zu Lasten der Partner (Betriebskosten)		
Axpo, Baden	8'582	5'966
BKW, Bern	5'060	4'939
KKG, Däniken	8'519	6'586
KKL, Leibstadt	9'957	8'539
PSI, Villigen	266	763
Total	32'383	26'793
2 Leistungen zu Lasten der Partner (Investitionen)		
Axpo, Baden	1'056	1'229
BKW, Bern	592	709
KKG, Däniken	1'715	2'054
KKL, Leibstadt	1'861	2'230
Total	5'224	6'222
3 Übrige betriebliche Lieferungen und Leistungen		
Nahe stehende Personen	18	0
Dritte	176	165
Total	194	165
4 Material und Fremdleistungen		
Nahe stehende Personen	2'211	2'240
Dritte	8'962	9'260
Total	11'173	11'500
5 Bildung / Verwendung von Rückstellungen für Leistungserbringung		
Bildung von Rückstellungen aus Investitionstätigkeit	5'224	6'222
Verwendung von Rückstellungen für Abschreibungen auf		
Sachanlagen	-20'748	-20'320
Total	-15'524	-14'098
davon		
Nahe stehende Personen	-14'436	-13'033
Dritte	-1'088	-1'065

Die verrechneten direkten Bau- und Projektierungskosten der Werkanlage sowie Ergänzungs- und Ersatzinvestitionen stehen den Partnern als zukünftige Leistungen zu und werden entsprechend zurückgestellt. Die Abschreibungen auf Sachanlagen erfolgen gemäss festgelegten Nutzungsdauern. Dabei werden im selben Umfang Rückstellungen für Abschreibungen verwendet.

Anhang

Anmerkung zur Jahresrechnung

	2012	2011
Alle Werte in TCHF		
6 Übriger Betriebsaufwand		
Nahe stehende Personen	409	418
Dritte	4'408	4'435
Total	4'817	4'853
7 Finanzertrag		
Zinsertrag aus Forderungen gegenüber nahe stehenden Personen	4	8
Kalkulatorische Verzinsung Fondseinlagen	665	586
Übriger Finanzertrag	2	14
Total	671	608

Die Verzinsung der Fondseinlagen beinhaltet den langfristig angewendeten kalkulatorischen Zins von 5 % für den Stilllegungsfonds für Kernanlagen.

8 Finanzaufwand		
Zinsaufwand gegenüber nahe stehenden Personen	0	0
Zinsaufwand gegenüber Dritten *	674	0
Aufzinsung Rückstellung für Stilllegung	3'609	1'196
Aufzinsung übrige Rückstellungen	20	21
Übriger Finanzaufwand	2	7
Total	4'306	1'224

Die Aufzinsung der Rückstellung für Stilllegung beinhaltet den langfristig angewendeten Zinssatz von 5 %.

* siehe Anmerkung 19

9 Ertragssteuern

Die Ermittlung des steuerbaren Gewinnes basiert auf der Kostenaufschlagsmethode.

Anhang

Anmerkung zur Jahresrechnung

	Technische Anlagen	Grundstücke und Gebäude	Betriebs- und Geschäftsausstattung	Anlagen im Bau	Total Sachanlagen
Alle Werte in TCHF					
10 Sachanlagen					
Bruttowerte 31.12.2010	290'425	158'958	14'202	10'036	473'621
Zugänge	0	0	0	6'222	6'222
Abgänge	0	0	0	0	0
Umbuchungen	5'544	2'963	1'359	-9'866	0
Bruttowerte 31.12.2011	295'969	161'921	15'561	6'392	479'843
Zugänge	0	0	0	5'224	5'224
Abgänge	0	0	0	0	0
Umbuchungen	3'127	2'158	480	-5'765	0
Bruttowerte 31.12.2012	299'096	164'079	16'041	5'850	485'066
Kumulierte Abschreibungen 31.12.2010	156'184	44'555	11'634	0	212'373
Zugänge	14'239	5'333	748	0	20'320
Abgänge	0	0	0	0	0
Umbuchungen	0	0	0	0	0
Kumulierte Abschreibungen 31.12.2011	170'423	49'888	12'382	0	232'693
Zugänge	14'412	5'470	866	0	20'748
Abgänge	0	0	0	0	0
Umbuchungen	0	0	0	0	0
Kumulierte Abschreibungen 31.12.2012	184'834	55'358	13'248	0	253'440
Nettowert 31.12.2010	134'241	114'403	2'568	10'036	261'248
Nettowert 31.12.2011	125'546	112'033	3'179	6'392	247'150
Nettowert 31.12.2012	114'262	108'721	2'793	5'850	231'626

Die maximalen Brandversicherungsleistungen für die Sachanlagen betragen am 31. Dezember 2012 TCHF 1'500 (2011: TCHF 1'500) pro Schadenfall.

Anhang

Anmerkung zur Jahresrechnung

Alle Werte in TCHF

11 Zu amortisierende Kosten für Stilllegung

Bruttowert 31.12.2010	12'970
Schätzungsänderung	47'071
Bruttowert 31.12.2011	60'041
Schätzungsänderung	0
Bruttowert 31.12.2012	60'041
Kumulierte Abschreibungen 31.12.2010	-4'458
Zugänge	-406
Kumulierte Abschreibungen 31.12.2011	-4'864
Zugänge	-2'759
Kumulierte Abschreibungen 31.12.2012	-7'622
Nettowert 31.12.2010	8'511
Nettowert 31.12.2011	55'177
Nettowert 31.12.2012	52'419

Der Barwert der geschätzten Kosten für die Stilllegung wird als Aktivum bilanziert und über die Nutzungsdauer abgeschrieben.

Im Vorjahr wurde eine neue Kostenstudie erstellt, die zu einer Erhöhung um TCHF 47'071 der zu amortisierenden Kosten für Stilllegung führte. Im selben Umfang wurden Rückstellungen gebildet.

			31.12.2012	31.12.2011
	Grundkapital	Beteiligungsquote	Beteiligungsquote	
12 Beteiligungen				
NIRA, Luxembourg	TEUR 36'830	0.04 %		0.05 %
Nagra, Wettingen	TCHF 140	14.29 %		0.00 %

Als Mitglied beim europäischen Versicherungspool EMANI ist die Zwiilag Zwischenlager Würenlingen AG an der NIRA Luxembourg beteiligt. Die Beteiligung ist ohne Wert bilanziert.

Im Geschäftsjahr 2012 hat sich die Zwiilag Zwischenlager Würenlingen AG mit TCHF 20 am Genossenschaftskapital der Nationalen Genossenschaft für die Lagerung radioaktiver Abfälle (Nagra) beteiligt.

Anhang

Anmerkung zur Jahresrechnung

	31.12.2012	31.12.2011
Alle Werte in TCHF		
13 Stilllegungsfonds für Kernanlagen		
Bestand per 01.01.	13'292	11'706
Jahresbeiträge	2'200	1'000
Kalkulatorische Verzinsung	665	586
Total	16'157	13'292

Der Bestand enthält die getätigten Einzahlungen in den Fonds sowie eine langfristige kalkulatorische Verzinsung von 5 %. Die Bewertungsgrundsätze für den staatlichen Fonds sind auf Seite 30 beschrieben. Der anteilige Marktwert des staatlichen Fonds liegt per 31. Dezember 2012 rund TCHF 544 (Vorjahr TCHF 1'101) unter den ausgewiesenen Ansprüchen.

	31.12.2012	31.12.2011
14 Langfristige Forderungen		
Gegenüber nahe stehenden Personen	10'121	6'601
Total	10'121	6'601

Die nicht unmittelbar zu bezahlenden Jahreskosten zu Lasten der Partner im Zusammenhang mit der Rückstellung für Stilllegung werden unter den langfristigen Forderungen ausgewiesen, da die Fälligkeit der Forderungen über ein Jahr beträgt.

Anhang

Anmerkung zur Jahresrechnung

	31.12.2012	31.12.2011
Alle Werte in TCHF		
15 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		
Gegenüber nahe stehenden Personen	7'249	8'730
Gegenüber Dritten	50	36
Total	7'299	8'766
16 Aktive Rechnungsabgrenzungen		
Gegenüber nahe stehenden Personen	3'788	2'442
Gegenüber Dritten	644	462
Total	4'432	2'904
17 Flüssige Mittel		
Kontokorrent-Guthaben gegenüber nahe stehenden Personen	0	232
Bankkonti, Kasse	1	0
Total	1	232
18 Aktienkapital	5'000	5'000

Das gezeichnete Kapital beträgt unverändert TCHF 5'000. Es besteht aus 5'000 Namenaktien von je nominal TCHF 1.
Es sind beteiligt:

Axpo Power AG, Baden	24.3 %
BKW FMB Energie AG, Bern	10.7 %
Kernkraftwerk Gösgen-Däniken AG, Däniken	31.2 %
Kernkraftwerk Leibstadt AG, Leibstadt	33.8 %

Anhang

Anmerkung zur Jahresrechnung

	Leistungserbringung an die Partner	Stilllegung	Übrige	Total
Alle Werte in TCHF				
19 Rückstellungen				
Bestand 31.12.2010	261'248	23'919	5'494	290'662
Bildung	6'222	0	0	6'222
Schätzungsänderung	0	47'071	0	47'071
Verwendung	-20'320	0	-193	-20'513
Aufzinsung	0	1'196	21	1'217
Bestand 31.12.2011	247'150	72'186	5'322	324'658
Bildung	5'224	0	0	5'224
Schätzungsänderung	0	0	674	674
Verwendung	-20'748	0	-194	-20'942
Aufzinsung	0	3'609	20	3'629
Bestand 31.12.2012	231'626	75'795	5'822	313'244

Nähere Erläuterungen zur angewendeten Bewertungsmethode sind in den Bewertungsgrundsätzen enthalten. Im Vorjahr wurde eine neue Kostenstudie erstellt, die zu einer Erhöhung um TCHF 47'071 der Rückstellung für Stilllegung und den zu amortisierenden Kosten für Stilllegung führte (vgl. Anmerkung 11).

Die übrigen Rückstellungen setzen sich wie folgt zusammen:

	31.12.2012	31.12.2011
Rückstellungen Lucens-Abfälle	4'528	4'655
Rückstellungen Zinsverpflichtungen PSI	1'294	667
Total	5'822	5'322

Die Ermittlung des Rückstellungsbedarfs für die Zwischenlagerung und die definitive Konditionierung der Lucens-Abfälle basiert auf dem heutigen Wissensstand. Die Abschätzung der zukünftigen Verpflichtungen ist mit Schätzungsunsicherheiten verbunden. Allfällig anfallende Mehrkosten würden zu Lasten der Jahreskosten durch die Partner getragen.

In den übrigen Rückstellungen sind zukünftige Zinsverpflichtungen gegenüber dem PSI aus dem Vertrag betreffend Behandlung und Konditionierung von radioaktiven Abfällen aus dem Verantwortungsbereich des Bundes enthalten. Der Vertrag sieht unter gewissen Umständen eine Verzinsung des seinerzeitigen Investitionsbetrages von TCHF 30'000 vor. Diese steht in Abhängigkeit zur Nutzung der Anlagen durch das PSI. Die Neu beurteilung der Rückstellung für die zukünftige Nutzung der Plasma-Anlage durch das PSI führte, auf Grund einer erwarteten Mindernutzung, zu einer Erhöhung der Rückstellung um TCHF 674.

Anhang

Anmerkung zur Jahresrechnung

	31.12.2012	31.12.2011
Alle Werte in TCHF		
20 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		
Gegenüber nahe stehenden Personen	90	470
Gegenüber Dritten	987	1'960
Total	1'076	2'430
21 Finanzverbindlichkeit		
Gegenüber nahe stehenden Personen	292	0
Total	292	0
22 Passive Rechnungsabgrenzungen		
Gegenüber nahe stehenden Personen	808	69
Gegenüber Dritten	2'303	2'054
Total	3'111	2'123

Eventualverbindlichkeiten

Für die Eigentümer von Kernanlagen besteht gegenüber dem Stilllegungsfonds nach Art. 80 des Kernenergiegesetzes für Kernanlagen eine Nachschusspflicht für den Fall, dass ein einzelner primär Leistungspflichtiger seine Zahlungen nicht leisten kann.

Nach Eintritt eines allfälligen Schadenereignisses besteht für die beim europäischen Versicherungspool EMANI angeschlossenen Kernanlagen-Betreiber eine vertraglich fixierte Nachschusspflicht im Umfang von sechs Jahresprämien. Dies entspricht einem Zwillag-Anteil von TCHF 550 (Vorjahr TCHF 550).

Risikobeurteilung

Der Verwaltungsrat setzt sich regelmässig mit der Risikosituation der Gesellschaft auseinander. Die Risikobeurteilung erfolgt gemäss den durch den Verwaltungsrat festgelegten Grundsätzen. Kernelement der Risikobeurteilung ist der jährliche Bericht der Geschäftsführung an den Verwaltungsrat, welcher eine systematische Erfassung und Bewertung der Risiken darlegt. Das Risikospektrum beinhaltet sowohl Risiken aus der operativen Tätigkeit als auch aus der Strategie und deren Umsetzung in Projekten. Der Risikobericht 2012 wurde an der Sitzung des Verwaltungsrats vom 6. Dezember 2012 behandelt.

Anhang

Anmerkung zur Jahresrechnung

Personalvorsorge

Wirtschaftlicher Nutzen / wirtschaftliche Verpflichtungen und Vorsorgeaufwand

	Über- / Unterdeckung		Wirtschaftlicher Anteil der Organisation		Auf die Periode abgegrenzte Beiträge		Vorsorgeaufwand im Personalaufwand	
Alle Werte in TCHF	31.12.2012	31.12.2011	31.12.2012	31.12.2011	2012	2011	2012	2011
Vorsorgeeinrichtung ohne Über- / Unterdeckung	0	-159	0	0	844	926	844	926
Total	0	-159	0	0	844	926	844	926

Die Zwiilag Zwischenlager Würenlingen AG ist bei einer Branchensammeleinrichtung angeschlossen. Dabei handelt es sich um eine rechtlich selbständige Vorsorgeeinrichtung. Mitglieder dieser Vorsorgeeinrichtung sind sämtliche festangestellten Mitarbeitenden der Gesellschaft ab dem 1. Januar nach Vollendung des 17. Altersjahres. Diese sind für den Invaliditäts- und Todesfall versichert. Ab dem 1. Januar nach Vollendung des 24. Altersjahres sind sie auch für Altersleistungen versichert.

Transaktionen mit nahe stehenden Personen

Als Transaktionen mit nahe stehenden Personen werden Geschäftsbeziehungen mit Aktionären der Gesellschaft, mit Gesellschaften, die von diesen vollkonsolidiert werden, sowie mit weiteren nach Swiss GAAP FER 15 als nahe stehend geltenden Personen ausgewiesen. Als Aktionäre gelten die unter Anmerkung 18 aufgeführten Gesellschaften.

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Nach dem Bilanzstichtag vom 31. Dezember 2012 sind keine Ereignisse eingetreten, die erwähnenswert sind. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag wurden bis zum 14. März 2013 berücksichtigt. An diesem Datum wurde die Jahresrechnung vom Verwaltungsrat der Zwiilag Zwischenlager Würenlingen AG genehmigt.

Es bestehen keine weiteren nach Art. 663b OR oder Swiss GAAP FER ausweispflichtigen Sachverhalte.

Gewinnverwendung

Antrag des Verwaltungsrats

Der Verwaltungsrat beantragt der Generalversammlung, den Bilanzgewinn von TCHF 264 wie folgt zu verwenden:

	2012	2011
Alle Werte in TCHF		
Einlage in die allgemeine Reserve	14	14
Dividende von 5 % auf dem Aktienkapital von TCHF 5'000	250	250
Total	264	264

Bericht der Revisionsstelle



KPMG AG
Wirtschaftsprüfung
Viaduktstrasse 42
CH-4002 Basel

Postfach 3456
CH-4002 Basel

Telefon +41 61 286 91 91
Telefax +41 61 281 91 23
Internet www.kpmg.ch

Bericht der Revisionsstelle zur Jahresrechnung an die Generalversammlung der

Zwilag Zwischenlager Würenlingen AG, Würenlingen

Als Revisionsstelle haben wir die auf den Seiten 25 bis 41 wiedergegebene Jahresrechnung der Zwilag Zwischenlager Würenlingen AG, bestehend aus Erfolgsrechnung, Bilanz, Eigenkapitalnachweis, Geldflussrechnung und Anhang, für das am 31. Dezember 2012 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft. Die Vorjahresrechnung ist von einer anderen Revisionsstelle ordentlich geprüft worden. In ihrem Bericht vom 28. März 2012 hat diese ein uneingeschränktes Prüfungsurteil abgegeben.

Verantwortung des Verwaltungsrates

Der Verwaltungsrat ist für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den Swiss GAAP FER, den gesetzlichen Vorschriften und den Statuten verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Jahresrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Verwaltungsrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

Verantwortung der Revisionsstelle

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Jahresrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Jahresrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Jahresrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Jahresrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Jahresrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Jahresrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

Bericht der Revisionsstelle



*Zwilag Zwischenlager Würenlingen AG, Würenlingen
Bericht der Revisionsstelle
zur Jahresrechnung
an die Generalversammlung*

Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung vermittelt die Jahresrechnung für das am 31. Dezember 2012 abgeschlossene Geschäftsjahr ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage in Übereinstimmung mit den Swiss GAAP FER und entspricht dem schweizerischen Gesetz und den Statuten.

Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher Vorschriften

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung gemäss Revisionsaufsichtsgesetz (RAG) und die Unabhängigkeit (Art. 728 OR) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbaren Sachverhalte vorliegen.

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrates ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Jahresrechnung existiert.

Ferner bestätigen wir, dass der Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinnes dem schweizerischen Gesetz und den Statuten entspricht und empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

KPMG AG

Stefan Inderbinen
*Zugelassener Revisionsexperte
Leitender Revisor*

Andreas Stöckli
Zugelassener Revisionsexperte

Basel, 14. März 2013

Zwilag Zwischenlager Würenlingen AG

Industriestrasse Beznau 1

CH-5303 Würenlingen

Telefon 056 297 47 11

Fax 056 297 47 22

info@zwilag.ch

www.zwilag.ch

Konzept und Gestaltung

Zwilag

Bildnachweis

Merlin Photography Ltd, Münchenbuchsee Titelbild/4/10/12/13/14/15/17/18/19

Zwilag 11/16/20/21

foto a-z GmbH, Klingnau 9

Druck

Druckerei Meier, Würenlingen